

Regula Nyffeler : Tanz und Fotografie

Autor(en): **Nyffeler, Regula / Castelberg, Suzanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

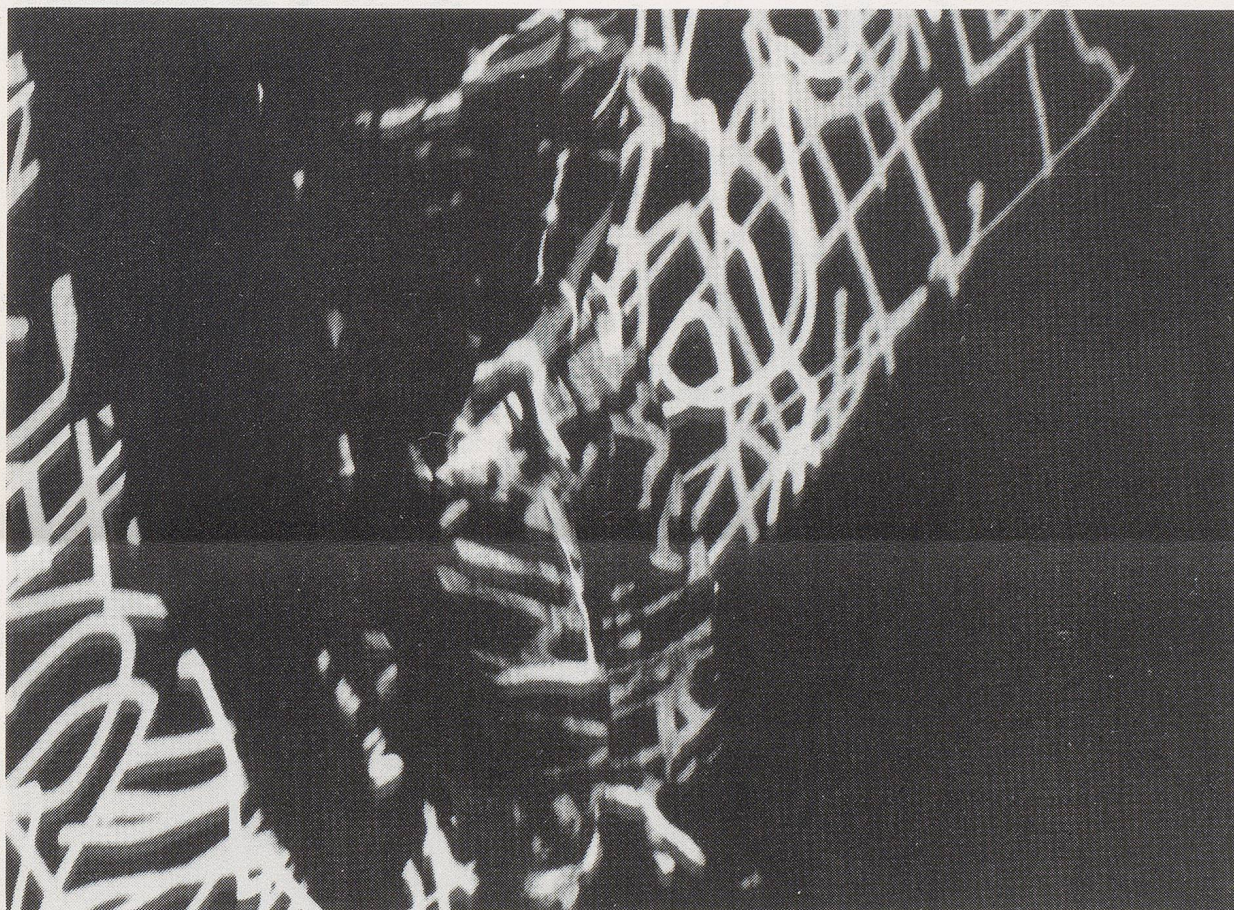
Diese Reflexionen bieten Raum, auch zwischen den Zeilen gelesen zu werden. Sie haben keinen 'Anfang' und kein 'Ende', wurden im Alltag aufgegriffen und haben den schlichten Anspruch an Gegenwart.

TANZ

UND

FOTOGRAFIE

REGULA NYFFELER



HAST DU 'VORBILDER' ?

Ja, Laurie Anderson (multimediale Künstlerin) und Lois Greenfield (Tanzfotografin). Im Tanz- meinem Hauptmedium- habe ich komischerweise keine. Es gibt aber TänzerInnen, die mich und meine Arbeit geprägt haben und prägen, hauptsächlich LehrerInnen aus Bern und N.Y. ...

WARUM TANZ, WARUM KÖRPERARBEIT ?

Als Kind schon, war ich viel im Freien, habe mich gerne und ausgiebig bewegt. Später übte ich dann verschiedenste Sport- und Bewegungsarten aus wie: Leichtathletik, Wassersport, Ballsportarten, klassisches Ballett, Skifahren und Orientierungslauf. Als Kind träumte ich davon Sportlehrerin zu

werden. Diesen Wunsch habe ich mir später an der Uni Bern erfüllt. Während dieser Ausbildung wurde ich mit modernem Tanz konfrontiert. Jazztanz allerdings faszinierte mich wenig. Auf der Suche nach neuen Tanzformen, lernte ich Ursula Stricker kennen und besuchte ihre Stunden. Das 'Lehrerin - Schülerin - Verhältnis' hat sich bald zu Freundschaft und gemeinsamer Arbeit entwickelt. So wurde mir der Tanz neben dem Sport unterrichten am Gymnasium Langenthal immer wichtiger. Da ich mich durch die Institution Schule zusehends eingeeengter fühlte, kündigte ich die Stelle, um mich in N.Y. während einem Jahr in den Bereichen Tanz und Fotografie auszubilden ...

F O T O G R A F I E N
R E G U L A N Y F F E L E R



WELCHE VERKNÜPFUNGEN UND ELEMENTE STECKEN IN DEINER ARBEIT ?

Bewegung, Raum, Musik sind immer miteinander verbunden. Wenn ich beispielsweise meinen Arm hebe, so ist dies eine Bewegung, die in den Raum geht und rhythmisch ist. Mein Ausgangspunkt einer Choreografie ist in der Regel irgendein Thema. Dazu suche ich passende Musik und bestimme die Anzahl der TänzerInnen. Die Gestaltung im Raum wird im Kopf entwickelt und im Probeprozess mit den TänzerInnen verändert.. Bewegung, Raum und Musik sind voneinander abhängig und werden von mir als Choreografin bewusst gestaltet und genutzt.

WIE LAUTET DEIN VERBALES SELBSTPORTRAIT ?

Ich bin Optimistin . . .

WIE STEHST DU ZUM BEGRIFF 'KUNST' ?

Was ist Kunst überhaupt ? - Ein Spiegel unserer Zeit. Etwas, das im Moment bewegt. Sie ist eine Art Selbstbefriedigung. Ein Spiegel der Gesellschaft, etwas Alltägliches, Persönliches, Politisches. Kunst schreibt ein Stück Geschichte. Der Tanz, mein primäres künstlerisches Mittel, lässt sich nicht konservieren. Er findet 'im Moment' statt. So sehe ich auch die Kunst. Sie ist etwas Gegenwärtiges, eine Momentaufnahme, die ich in eine Performance umsetze. Vielleicht löst meine Kunst beim Publikum Denkprozesse aus.

BEWEGUNG IST VERGÄNGLICH, IST DIE FOTOGRAFIE EIN VERSUCH, SIE FESTZUHALTEN ?

Bewegungsfotografie ist für mich die Verbindung der beiden Kunstformen Tanz und Fotografie. Es ist ein Spiel durch die Kamera den Bruchteil eines Bewegungsablaufes festzuhalten, den das menschliche Auge als solchen nicht wahrnimmt. Die Spannung liegt darin, etwas Neues, Einmaliges zu schaffen.

Im 'Kunstmausoleum' Biel

(nichtkommerzielle 'Galerie' und Ausstellungsplattform), an der Spitalstrasse 37, (zwei Min. vom Bahnhof), werden Schwarz - Weiss und Farbfotografien ausgestellt. Jeweils freitags und samstags ist um 20.00 die multimediale Tanzperformance zu sehen.

AUSSTELLUNGSAGENDA:

Vernissage : Freitag, 28. Feb. 19.00
Performance : Freitag, 28. Feb. 20.00
Ausstellungsdauer : 28. Feb. bis 14. März 1992
Oeffnungszeiten : Mi - Sa 18.30 - 20.00
jeweils Fr und Sa: ab 20.00 Performance.

KÜNSTLERIN: Regula Nyffeler, Bern

Text, Interview : Suzanne Castelberg, Biel

